



Indigene Leitung unterstützen

Unsere Sichtweise

Wir stellen uns hinter das Existenzrecht und den Führungsanspruch der Indigenen. Menschen in der ganzen Welt müssen alles notwendige tun, um sich von den Auswirkungen der Politik des Völkermords – in der Vergangenheit wie in der Gegenwart – zu erholen, die gegenüber indigenen Völkern betrieben wurde. Wir stellen uns gegen jede Politik des Völkermords in der Gegenwart und haben uns ihrer Beendigung verschrieben. Wir werden alle Hindernisse aus dem Weg räumen, die unsere Fähigkeit beeinträchtigen, von indigenen Menschen – deren Land wir alle besetzen und deren Rohstoffe wir alle verbrauchen – zu lernen, sie zu unterstützen und ihrer Leitung zu folgen.

Für die Erde sorgen, Verträge und indigene Selbstbestimmung

Die Sorge für unsere Erde, die Einhaltung von Verträgen mit indigenen Völkern und die indigene Selbstbestimmung sind eng miteinander verknüpft. Eingeborene Völker trennen diese Dinge nicht voneinander. Sie werden als ein und dasselbe angesehen.

Unser kulturelles Weltbild hinterfragen

Die meisten von uns sind in Kulturen aufgewachsen, die uns konditioniert haben, die Welt durch die Brille eines unentwegten Kampfes um Vorherrschaft und Ausbeutung zu sehen. Wenn wir die Situation, in der wir uns wiederfinden, nicht selbst dominieren, kann es sein, dass wir uns so fühlen, also würden wir entweder ignoriert oder dazu gezwungen, uns der Vorherrschaft anderer zu fügen.

Es kann sich so anfühlen, als gäbe uns der Besitz von "Privateigentum" das Recht, "unser" Eigentum nach unserem Gutdünken auszubeuten. Viele indigene Völker glauben nicht daran, dass man die Mutter Erde besitzen kann. Das Land wird vom Stamm als Gemeingut bewohnt und gepflegt, um die Menschen, andere Lebewesen und den Lebensraum selbst für heutige und zukünftige Generationen zu erhalten.

Viele nicht-indigene Völker sind kulturell geprägt, einen Großteil des Lebens als Kampf zwischen Gut und Böse zu betrachten. Diese Weltanschauung wurde in vielen Fällen durch Strafe oder Strafandrohung hart durchgesetzt – denn aus dieser Weltsicht muss alles Schlechte bestraft werden. Bestrafung wurde in der Form von "Justizvollzugssystemen" institutionalisiert. Selbst wenn wir von unserer Philosophie her gegen diese Weltanschauung und diese Institutionen eingestellt sind, kann es trotzdem sein, dass sie uns unterbewusst beeinflussen; zum Beispiel, indem wir uns wünschen, dass Umweltsünder unbedingt für ihre Vergehen bestraft werden. Diese Gefühle sind verständlich, spiegeln aber im Allgemeinen die vorherrschende nicht-indigene Weltanschauung wider.

Im Gegensatz dazu waren viele indigene Menschen ganz anderen kulturellen Perspektiven ausgesetzt bzw. von ihnen umgeben. Die Chance, diese unterschiedlichen Perspektiven zu hören, sie zu respektieren und sie aufzunehmen ist für uns alle ein Geschenk. Während eine nicht-indigene Person zum Beispiel an erster Stelle an die Unterscheidung zwischen richtig und falsch denkt, konzentriert sich eine indigene Person eher darauf, ob die Dinge



gerade in einem harmonischen Gleichgewicht sind und wie Gleichgewicht und Harmonie am besten wiederhergestellt werden können.

Natürlich gibt es viele unterschiedliche indigene Kulturen, und folglich auch viele unterschiedliche kulturelle Wertesysteme, von denen wir alle etwas über die Realität lernen können. Leider sind viele indigene Kulturen zutiefst von der Kolonialisierung betroffen bzw. verzerrt worden – z. B. durch die systematische Auferlegung nicht-indigener religiöser Überzeugungen und Praktiken, sowie durch kulturelle Normen der Bildungseinrichtungen der dominanten Kultur. Deshalb ist es wichtig, sich

der Auswirkungen der Kolonialisierung auf indigene Kulturen und Völker bewusst zu sein.

Respekt für indigene Führungsstile

Viele indigene Menschen haben Völkermorde überlebt, indem sie sich versteckt bzw. indem sie vermieden haben, im nicht-indigenen Umfeld zu sehr aufzufallen. Gleichzeitig wurden viele nicht-indigene Menschen unterschwellig darin geschult, die Anwesenheit oder den Einfluss indigener Menschen zu übersehen – sie letztendlich aus dem eigenen Blickfeld "verschwinden" zu lassen, selbst wenn sie mit ihnen im selben Raum sitzen. Diese Dynamik ist das Ergebnis einer langen Geschichte



Alles Leben Bewahren ("Sustaining All Life" - SAL) ist eine internationale Graswurzelorganisation, die daran arbeitet, den Klimawandel zu beenden, und zwar im Kontext der Überwindung aller Spaltungen unter den Menschen. *Gemeinsam Rassismus Beenden* ("United to End Racism" – UER) ist eine Gruppe von Menschen aller Altersgruppen und persönlichen Hintergründe in vielen verschiedenen Ländern, die sich der Eliminierung des Rassismus in der Welt widmen, sowie der Unterstützung aller anderen Gruppen, die dieses Ziel teilen. UER und SAL sind Projekte des Neuauswertungs-Counseling und wenden dessen Methoden an. Neuauswertungs-Counseling (NC) ist eine klar definierte Theorie und Praxis, die Menschen aller Altersgruppen und jeder Herkunft dabei hilft, einander wirksame Hilfestellung zu leisten, um sich von den emotionalen Narben der Unterdrückung und anderer Verletzungen befreien zu können. Indem sie sich abwechselnd gegenseitig zuhören und zum emotionalen Loslassen ermutigen, können Menschen alte Verletzungen heilen und besser nachdenken, sich besser Gehör verschaffen und andere besser anleiten, um eine Welt aufzubauen, die alle Menschen und anderen Lebewesen schätzt, und in der die Umwelt wiederhergestellt und erhalten wird. Das Neuauswertungs-Counseling gibt es derzeit in 95 Ländern.



[SustainingAllLife.org](https://www.sustainingalife.org)



[UnitedToEndRacism.org](https://www.unitedtoendracism.org)



[sustaining_all_life](https://www.instagram.com/sustaining_all_life)



[@sustainallife](https://twitter.com/@sustainallife)



[SustainingAllLife](https://www.facebook.com/SustainingAllLife)

des Völkermords, und kann auf unterschiedliche Art und Weise zu Tage treten. Zum Beispiel kann es sein, dass eine indigene Person – wenn sie in einem nicht-indigenen Kontext als Führungsperson sichtbar wird – so viel Angst verspürt, dass es ihr nicht leichtfällt, selbstbewusst aufzutreten. Zu oft kommt es vor, dass eine indigene Person einen intelligenten Vorschlag macht, der zunächst fast vollständig ignoriert, später aber von einer nicht-indigenen Person aufgegriffen und wiederholt wird – die dann dafür die volle Anerkennung erhält. Außerdem kann es sein, dass indigene Leiter*innen Gruppen mit weniger Nachdruck dominieren als wir es von nicht-indigenen "starken Führungspersönlichkeiten" zu erwarten gelernt haben. Es ist sehr wichtig, dass alle Teilnehmenden lernen, still zu sein, respektvoll zuzuhören und indigenen Leiter*innen den Raum zu geben, ihre Führungsrolle so auszufüllen, wie sie es für richtig halten – und zwar ohne sich mit eigenen, nicht-indigenen Agenden oder Dringlichkeitsgefühlen zu Umweltthemen hervorzutun.

Was es zu lernen gilt

Der Kampf gegen den Bau der "Dakota Access" Ölpipeline im Gebiet des Standing Rock Indianerreservats 2016-2018 war von großer Bedeutung, und zwar nicht nur als Beispiel einer Protestbewegung. Standing Rock enthüllte das Gesicht der heutigen Völkermordpolitik und Kriegsführung. Standing Rock mobilisierte den indigenen Widerstand angesichts einer Kriegshandlung gegen die indigene Bevölkerung durch Großkonzerninteressen, welche von der Politik auf der Ebene des Bundesstaats und der nationalen Ebene der USA unterstützt wurden. Die Interessen der nicht-indigenen besitzenden Klasse standen gegen Eingeboreneninteressen und vertragliche Vereinbarungen. In Standing Rock gab es eine breitgefächerte Stämmeversammlung und dann eine Pattsituation mit der Gegenseite, um die indigenen Land- und Wasserrechte zum Nutzen aller Menschen zu verteidigen.

Es ist wichtig und nützlich, sich mit den Verträgen vertraut zu machen, die von der Regierung und den lokalen indigenen Stämmen im eigenen geografischen Gebiet unterzeichnet wurden. Viele dieser Verträge werden täglich von nicht-indigenen Personen verletzt, die den Fortbestand indigener

Völker ignorieren und nicht glauben, dass indigene Land- und Ressourcenrechte irgendeinen Wert haben. Solche Einstellungen stellen einen anhaltenden aktiven Völkermord an indigenen Völkern dar, mit dem Ziel, Land in Beschlag zu nehmen und es zu privatisieren. Viele Ausreden werden verwendet, um diese Einstellungen zu rechtfertigen.

Wenn du in den Vereinigten Staaten lebst, ist es hilfreich, herauszufinden, was die folgenden Begriffe mit Bezug auf das Verhältnis zwischen nicht-indigenen und indigenen US-Amerikaner*innen bedeuten: abgetretenes Land, Eingeborenensoveränität, Selbstbestimmung, Zuteilung, Assimilation, Reorganisation der Indianer, Auslöschung des Stammesstatus, Annuitätenszahlungen, Nießbrauchrechte, Anerkennung durch den Bund, indianische Internate, Bureau of Indian Affairs (BIA). Diese Begriffe beziehen sich auf eine Politik und auf Themen, die eng mit dem anhaltenden Völkermord an indigenen Nordamerikaner*innen verbunden sind.

Wenn du außerhalb der USA lebst, ist es eine gute Idee herauszufinden, welchen Effekt die Gesetze und Institutionen deines Landes auf indigene Völker haben.

Aufbau von Beziehungen

Ein Großteil der Arbeit an der Beendigung des Völkermords hängt von unserer Fähigkeit ab, mit indigenen Menschen echte Freundschaftsbeziehungen aufzubauen. Wenn dir dies schwerfällt, kann es sein, dass es mehr Sinn macht, damit anzufangen, Freundschaften mit Menschen aufzubauen, die eine indigene Herkunft haben, aber in einer Kultur aufgewachsen sind, die der deinen ähnlich ist (z. B. Menschen mit indigenem Hintergrund, die in einem weißen, People of Color oder anderen, nicht-indigenen kulturellen Umfeld aufgewachsen sind). In diesen Beziehungen kannst du etwas über den indigenen Anteil ihres individuellen Hintergrundes herausfinden und die Auswirkungen erkennen lernen, die Völkermord auf sie als Person hat. Solche Menschen sind dir vielleicht ähnlich genug, so dass du dich in ihrer Gegenwart einigermaßen wohlfühlen kannst; deswegen sind sie ein guter Anfang. Ihre Familiengeschichten können sich jedoch stark von deiner eigenen unterscheiden, und ihre Stärken und Schwächen sind vielleicht andere als deine.



Die Arbeit von *Alles Leben Bewahren* und *Gemeinsam Rassismus Beenden* (*Sustaining All Life and United to End Racism, SAL and UER*)

Es ist möglich, die Auswirkungen des vom Menschen verursachten Klimawandels zu begrenzen und die Umwelt wiederherzustellen – dafür sind jedoch große Veränderungen unseres Wirtschaftssystems und unserer Lebensweise nötig. *Alles Leben Bewahren* und *Gemeinsam Rassismus Beenden* glauben, dass die Umweltkrise nicht gelöst werden kann, ohne den Rassismus, den Völkermord an indigenen Menschen, den Klassismus, den Sexismus und andere Formen der Unterdrückung zu beenden. Die schwersten Auswirkungen der Umweltzerstörung und des Klimawandels treffen die von diesen Formen der Unterdrückung betroffenen Menschen. Für den nötigen Wandel brauchen wir eine massive Bewegung rund um den Globus – eine Bewegung von Menschen aller persönlichen Hintergründe, die gegen die Auswirkungen sowohl des Klimawandels als auch des Rassismus kämpfen.

Bei *Alles Leben Bewahren* und *Gemeinsam Rassismus Beenden* glauben wir, dass unter anderem folgende Hindernisse dem Aufbau einer genügend großen und starken Bewegung im Weg stehen: (1) Seit langem bestehende Spaltungen unter Nationen und Bevölkerungsgruppen, (2) weit verbreitete Gefühle der Entmutigung und Ohnmacht, (3) Verleugnung bzw. Nichtbeachtung der eskalierenden Schäden am Klimasystem der Erde, sowie (4) die Schwierigkeit, die Zusammenhänge zwischen der Umweltkrise und dem Versagen unseres Wirtschaftssystems wirksam anzugehen. *Alles Leben Bewahren* und *Gemeinsam Rassismus Beenden* arbeiten zusammen, um diese und weitere Themen anzugehen..

Die Rolle der Unterdrückung

Die Wirtschafts- und politischen Systeme unserer Gesellschaften verlangen Wachstum und Profit, und zwar unter Vernachlässigung der Menschen, anderer Lebewesen bzw. der Erde selbst. Dies führt zu Ausbeutung und Unterdrückung. Unterdrückung (u. a. Rassismus, Klassismus, Sexismus und die Unterdrückung junger Menschen) betrifft alle Menschen, indem sie enorme Ungerechtigkeiten verursacht, den Zugang zu Ressourcen verwehrt und das Leben von Milliarden von Menschen beeinträchtigt. Sobald wir selbst von Unterdrückung betroffen sind, neigen wir dazu, in unserem Verhalten anderen ähnliche Verletzungen zuzufügen, wie wir sie selbst erlebt haben. Ein Großteil des emotionalen Schadens, der den Menschen widerfährt, ist das Ergebnis dieses Weitertragens von Verletzungen. Obwohl Menschen dafür verwundbar sind, andere unterdrückerisch zu behandeln, liegt unterdrückerisches Verhalten nicht in unserer Natur, sondern tritt nur dann auf, wenn ein Mensch selbst emotional verletzt worden ist. Unterdrückerische Gesellschaften manipulieren diese

Verwundbarkeit, um wirtschaftliche Ausbeutung zu etablieren und aufrechtzuerhalten.

Warum es wichtig ist, persönliche Verletzungen zu heilen

Der emotionale Schaden, der uns durch Unterdrückung und andere schmerzliche Erlebnisse zugefügt wird, stört unser Vermögen, klar zu denken, und spielt Gruppen von Menschen gegeneinander aus. Dies macht es uns schwer, über die Umweltkrise nachzudenken und ihr wirkungsvoll zu begegnen. Menschen würden nicht mit einer Gesellschaft kooperieren, die andere ausnutzt und die Umwelt schädigt, wenn sie nicht selbst vorher verletzt worden wären.

Verletzungen zu heilen, die dazu beitragen, Unterdrückung aufrechtzuerhalten, und die zu weiteren, Schaden verursachenden Verhaltensweisen führen, ist keine kurze oder leichte Aufgabe. Viele von uns sträuben sich gegen diese Art von Heilungsarbeit. Möglicherweise haben wir überlebt, indem wir uns den schädlichen Auswirkungen von Unterdrückung gegenüber taub stellen. Manche von uns glauben, dass wir uns sowieso nie davon werden befreien können.

Bei *Alles Leben Bewahren* und *Gemeinsam Rassismus Beenden* haben wir gelernt, dass es möglich ist, sich von diesen Verletzungen zu erholen und Hindernisse auszuräumen, die einem effektiven Aktivismus im Weg stehen. Wir können uns von schmerzlichen Erfahrungen erholen, wenn uns jemand aufmerksam zuhört und uns ermutigt, Trauer, Angst und andere schmerzhaft emotionale Erfahrungen herauszulassen. Dies geschieht durch unsere natürlichen Heilungsvorgänge – reden, weinen, zittern, Wut ausdrücken, und lachen. Wenn wir als Teil eines fürsorglichen Netzwerks von Mitmenschen schmerzhaft Gefühle loslassen, können wir vereint, hoffnungsvoll, aufmerksam, froh und engagiert bleiben. Dies wiederum stärkt uns in unserer Fähigkeit, unsere Bewegungen aufzubauen und die Auswirkungen von Klimawandel und Rassismus aufzuhalten.



Sustaining All Life



Weitere Informationen findest du unter:

www.sustainingalllife.org oder www.unitedtoendracism.org
oder **schreibe an:** Sustaining All Life/United to End Racism
19370 Firlands Way N, Shoreline, WA 98133-3925 USA
Email: sal@rc.org Tel: +1-206-284-0311